

BV: Hamburg Drehbrücke Lotsekanal

09/2014 - 11/2014

Leistung:

7 St. Bohrpfähle L = 20 m.
in geneigter Position vom Ponton aus



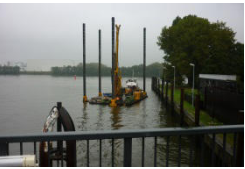
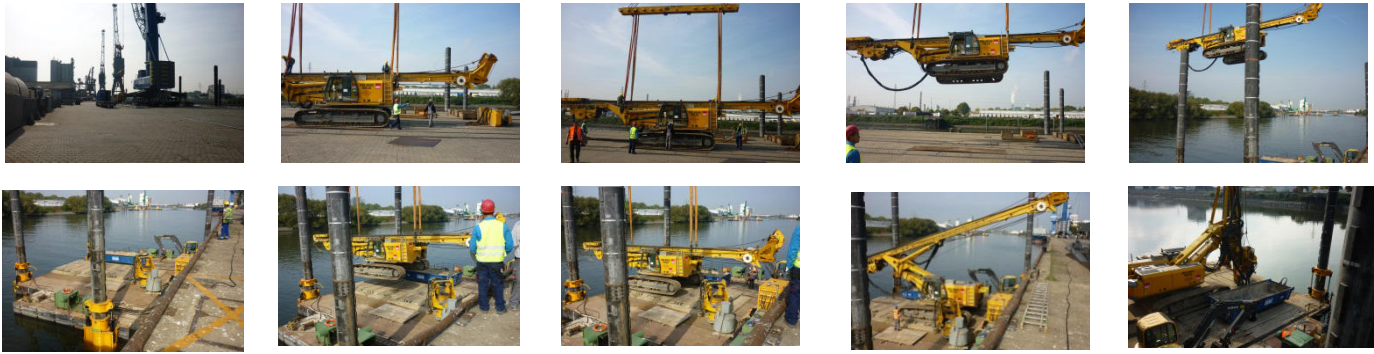
Auftraggeber: Fr. Holst GmbH & Co KG
Ausführungszeit: 08/2014 – 12/2014

Gerätetechnik:

Delmag RH 32
auf Ponton

Besonderheiten:

Geneigte Bohrungen vom Ponton aus:
Durchmesser = 1000 mm Wassertiefe ca. 5 m.
Die Pfähle wurden mit verbleibendem Hüllrohr bis ca. 1,00 m an die Wasseroberfläche heranbetoniert.
Die Pfähle am Drehpfeiler bzw. am Trennpfeiler wurden jeweils am Kopf mit einem Stahlbetonfertigteile zur Abnahme der Brücke zusammengefasst



Brückenschlag über den Lotsekanal hat begonnen

HARBURG :: Vier Jahre wurde gestritten, jetzt wird gebaut: Am Dienstag erreichte den Harburger Binnenhafen jener 20 mal 12 Meter große Ponton, von dem aus ab Anfang kommender Woche die Gründungsarbeiten für die neue Drehbrücke über den Lotsekanal realisiert werden sollen.

Die Spezialtiefbaufirma Mast Grundbau hat auf der schwimmenden Plattform am Ufer des Kanalplatzes im Auftrag der Wilhelmsburger Baufirma Fr. Holst ein 100 Tonnen schweres und 21 Meter hohes Drehbohrgerät in Stellung gebracht, mit dessen Hilfe bis Ende Oktober insgesamt sieben Bohrpfähle gesetzt werden. Sie dienen später als Stützen für den Dreh- und den Trennpfeiler der insgesamt 34 Meter langen, asymmetrisch bewegbaren Brückenkonstruktion, die Ende 2015 den 45 Meter breiten Lotsekanal überspannen soll.

Auf der Nordseite entsteht zudem ein zwölf Meter langer, starrer Überbau, der Fußgängern und Radfahrern den Zugang zur eigentlichen Drehbrücke ermöglicht. „Wird der bewegliche Teil der Brücke gen Westen geöffnet, entsteht eine lichte Durchfahrtsbreite von 18 Metern“, erklärte Helma Krstanoski, Sprecherin der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation.

Ursprünglich sollte die Brücke bereits 2013 zur Internationalen Bauausstellung fertiggestellt sein. Dann hatte sich aber herausgestellt, dass der ursprünglich viel zu niedrig angesetzte Kostenrahmen von 1,3 Millionen Euro nicht ausreichen würde, um das Bauwerk zu erstellen. Momentan sind Baukosten von 3,6 Millionen Euro veranschlagt. Ob sie letztlich ausreichen werden, wird von Baufachleuten schon heute bezweifelt. (luka)

